

23
OKTOBER 1958
60Pf.

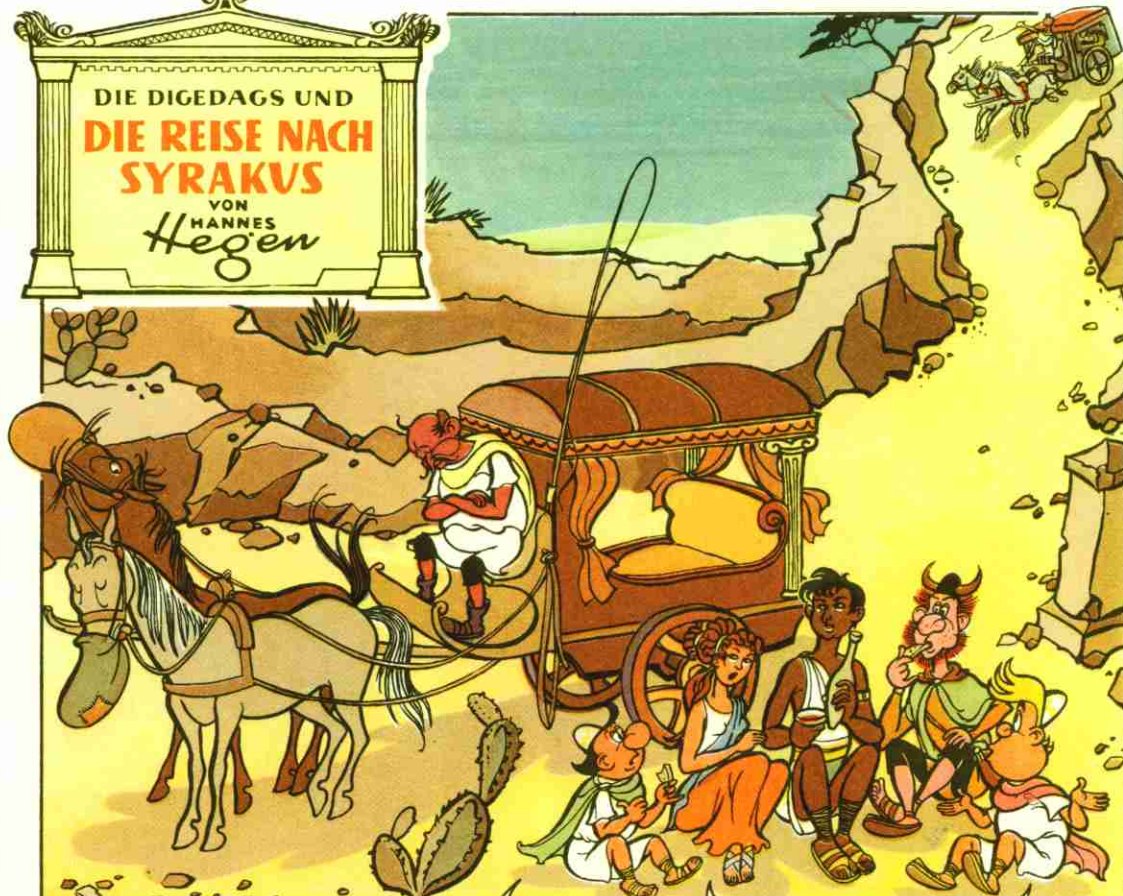
MOZAIK

VON
HANNES
Hegen



DIE DIGEDAGS UND
DIE REISE
NACH
SYRAKUS

DIE DIGEDAGS UND DIE REISE NACH SYRAKUS VON HANNES Hegen



Heute nachmittag mußten wir in Syrakus sein. Der Fischer, der uns über die Straße von Messina setzte, sagte, daß wir in vier Tagen dort wären.

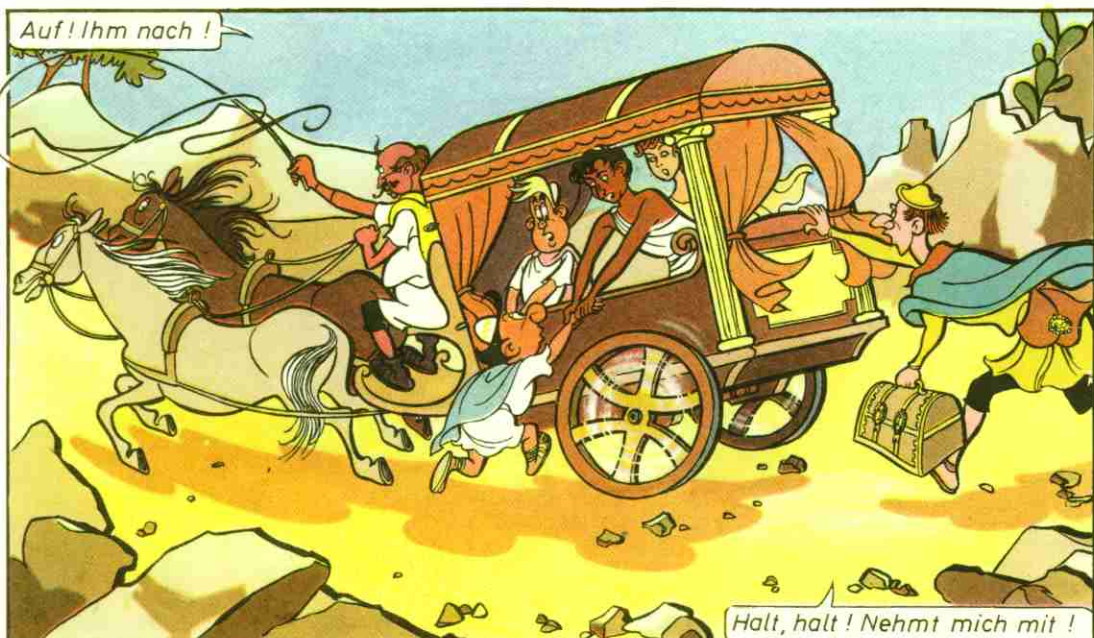
In dieser Glut-
hitze zu reisen ist
fast unerträglich.

Wir kämen schneller
voran, wenn wir nicht
so oft rasten mußten.



Da haben wir's! Es ging dir
ja nicht schnell genug!

Oh, du miserabler
Kutscher! Wie komme
ich jetzt bloß weiter!

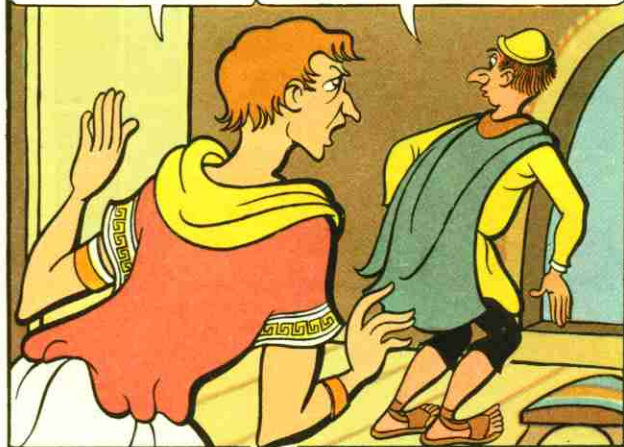








Wo ist denn nur mein Koffer? Zu dumm! Jetzt, wo ich auf der richtigen Spur bin, fehlen mir die Beweise!



Du wolltest mich wohl bestehlen? Wo sind meine Papiere, du Spion?

Ich bin kein Dieb! Unsere Koffer sind nur vertauscht! Ich hole deine Papiere schon.



Warum springst du denn aus dem Fenster?

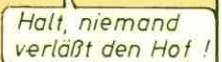
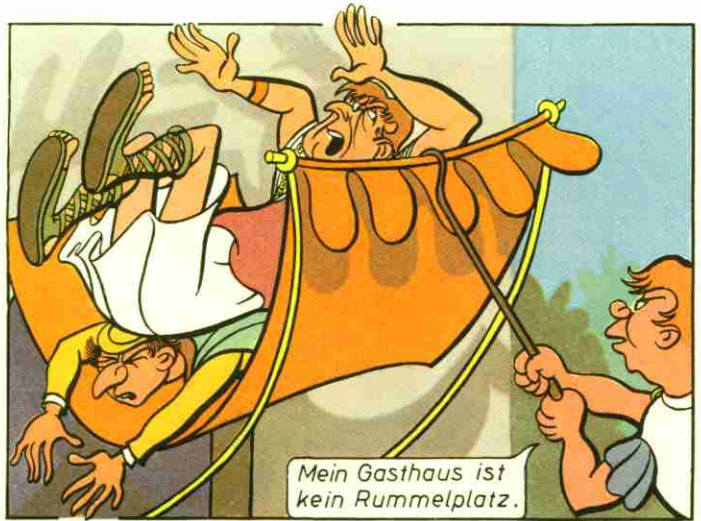


Du bist wohl doch ein Dieb!

Nein, ich habe mich nur geirrt; ich hielt das Fenster für die Tür.

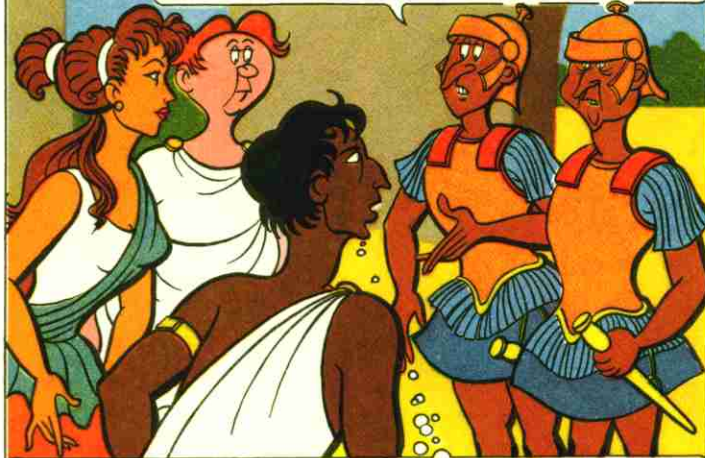


Wer turnt denn da auf der Markise herum?



Was wollt ihr von uns?

Wir suchen vier Aufwiegler, die von Malta nach Rom gereist sind, um sich beim Kaiser über den Kommandanten der Insel zu beschweren. Ihr Anführer heißt Silvio Montes.



Was höre ich? Silvio Montes. Sie suchen meinen Vater.

Wir kennen diese Leute nicht. Ich bin kaiserlicher Kurier. Hier ist mein Paß.



Ah, ich bitte um Entschuldigung, Exzellenz. Ihr könnt selbstverständlich weiterreisen.

Halt, halt! Laßt sie nicht fortreiten! Diese Betrüger haben meinen Pass gestohlen!

Und meine Köpfe auch!



Seht mal die komischen Kerle da in der Tonne!

Ich verlange, daß ihr mir gehorcht! Hahaha! Das sollen wir dir glauben?

Ich bin kaiserlicher Beamter!



Vielen Dank für die Esel. Hier ist das Geld. Leb wohl! Auf Wiedersehen, Exzellenz!



Ihr seid die größten Witzbolde, die uns je begegnet sind! Ha-hahahahaha!

Ich bin kein Witzbold, ich bin kaiserlicher Kurier! Und ich bin der berühmte Detektiv Argus!



Ohne meine Papiere bin ich völlig machtlos. Ich muß sie unbedingt wiederhaben.

Wenn du mir eine gute Belohnung zahlst, übernehme ich den Fall.



Ich werde nicht kleinlich sein. Aber wie willst du an die Leute herankommen? Sie kennen dich doch.

Sei unbesorgt, ich werde mich verkleiden. Als Detektiv hat man Bärte und Perücken stets bei sich.

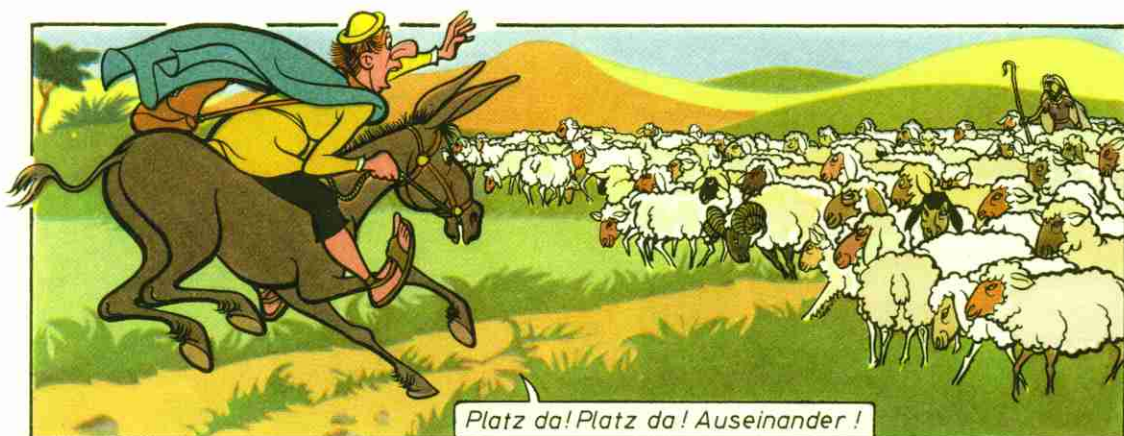


Also gut, reite du ihnen nach. Sobald meine Kutsche repariert ist, folge ich dir.



Aber laß dich nicht erwischen.

Schon gut! Ich bin der beste Detektiv des römischen Weltreiches und habe schon ganz andere Nüsse geknackt.

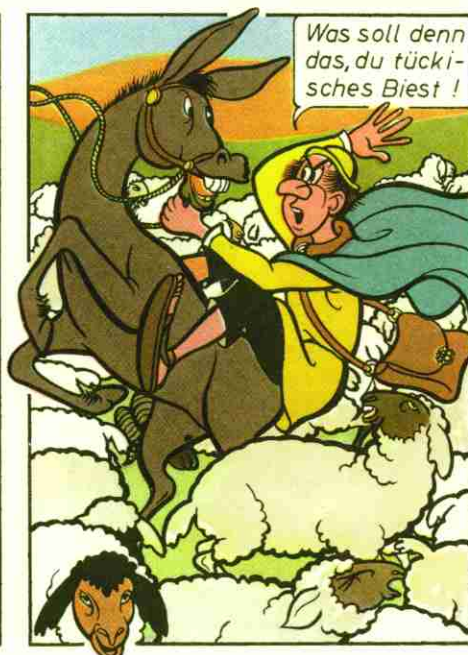


Platz da! Platz da! Auseinander!



Vorwärts, du bockiges Vieh! Wir müssen hier durch!

Sachte, sachte! Laß doch die Schafe erst vorbeigehen.

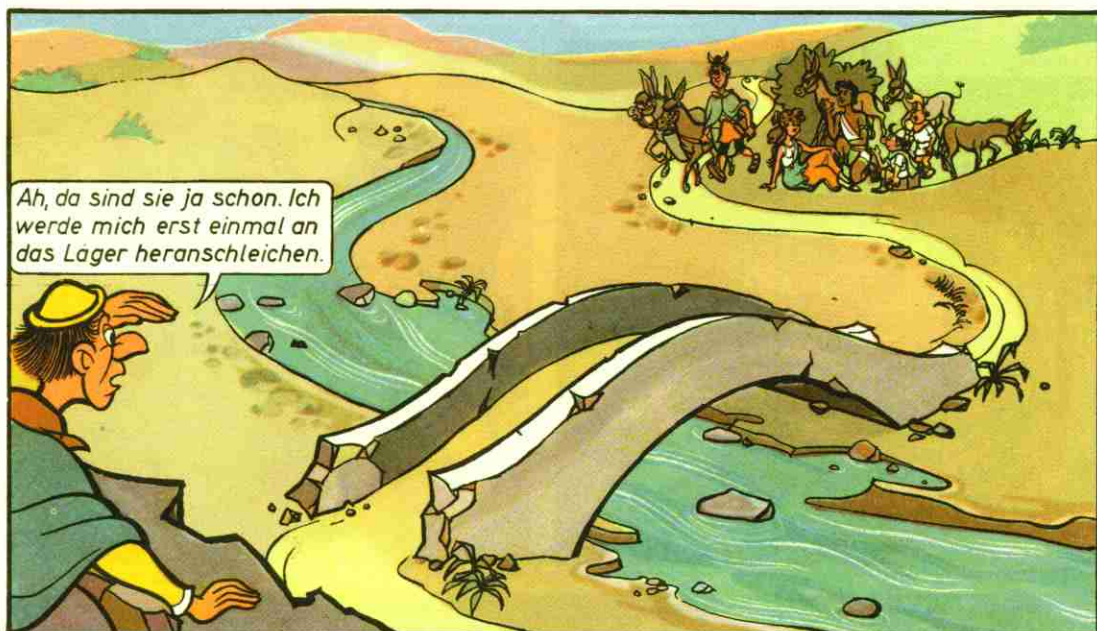


Was soll denn das, du tückisches Biest!



Da haben wir's. Das kommt davon, wenn man sich keine Zeit nimmt.

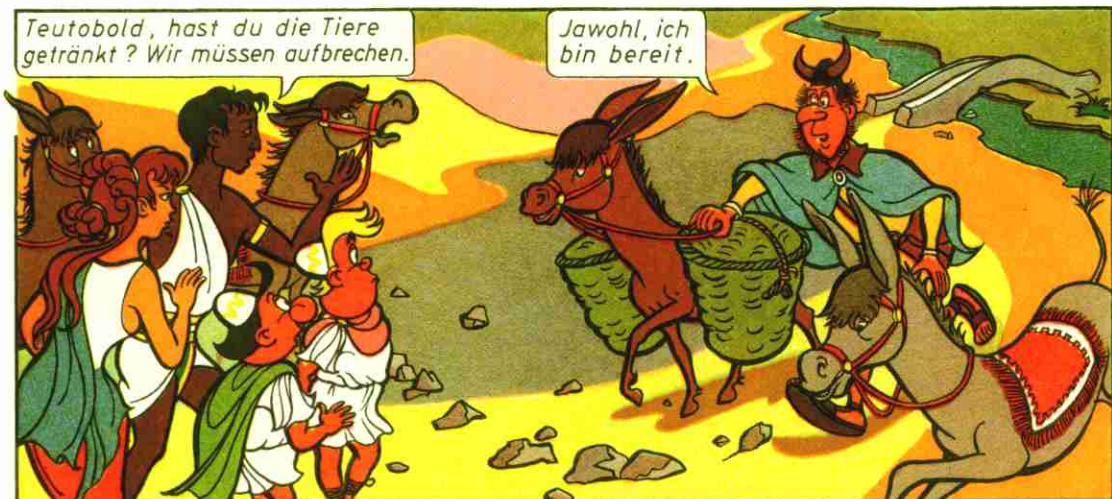
Hilfe! Hilfe!





Teutobold, hast du die Tiere
getränkt? Wir müssen aufbrechen.

Jawohl, ich
bin bereit.



Man hat mich überfallen! Mein Helm, mein schöner Helm ist weg!



Verdammt! Wie könnte
er sich befreien! Ich muß
schleunigst verschwinden.

Teutobold, du hast doch dei-
nen Helm eben noch gehabt!



Seit der Fahrt mit
dem Rad bist du
völlig durchgedreht!

Glaubt mir doch, man
hat mich sogar gefesselt,
allerdings sehr schlecht.

Schnell hier hinein.
Aber das nächste
Mal mache ich den
gordischen Knoten.
Den kriegt er be-
stimmt nicht auf.







Teutobold, bringe mir bitte das Seidentuch, das im rechten Korb obenauf liegt.

In dem Korb liegt kein Seidentuch!



Natürlich, ich weiß es ganz genau... Sag mal, Teutobold, du hast ja deinen Helm wieder!

Ja, d-d-d-d-der lag im--Gras.



Na also. Aber nun öffne bitte den Korb!

Glaub mir doch, der Korb ist leer.



Es ist alles aus!

Jetzt sehe ich selber nach!- Ha, wer steckt denn da drin?



Das ist ja der Detektiv, der uns auf der ganzen Reise verfolgt hat.

Bindet ihn, und Teutobold soll auf ihn achtgeben!

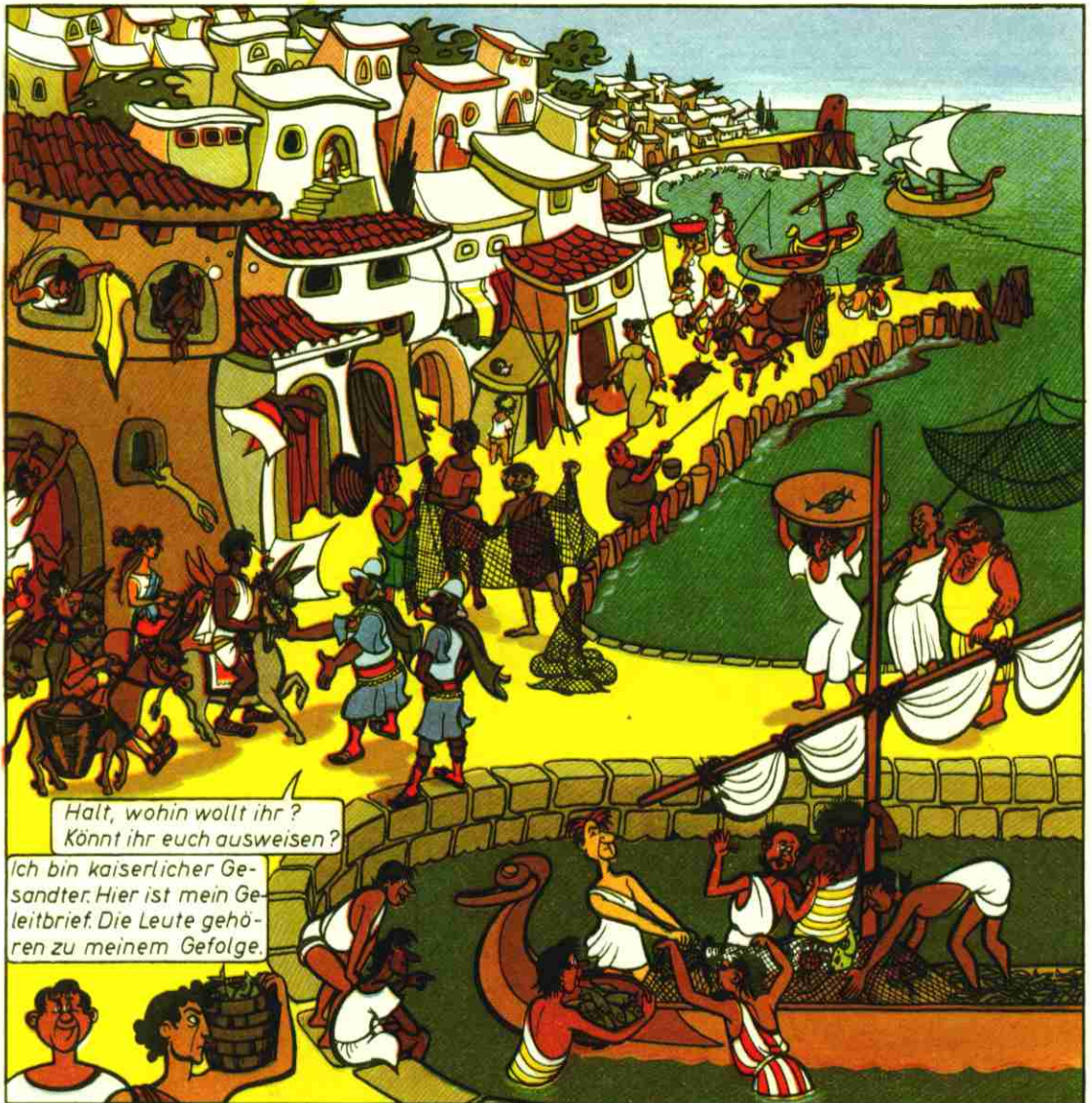


Daß du mich gefesselt und in den Korb gesteckt hast, verzeihe ich dir. Aber daß du mich nachgeißt hast, vergesse ich dir nie!

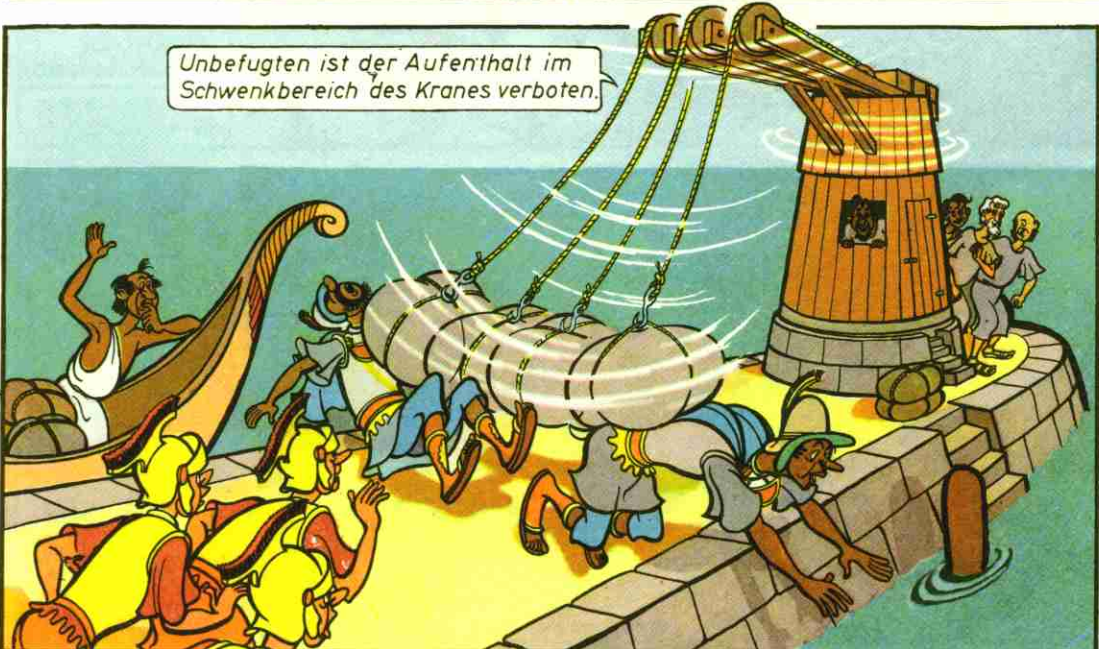
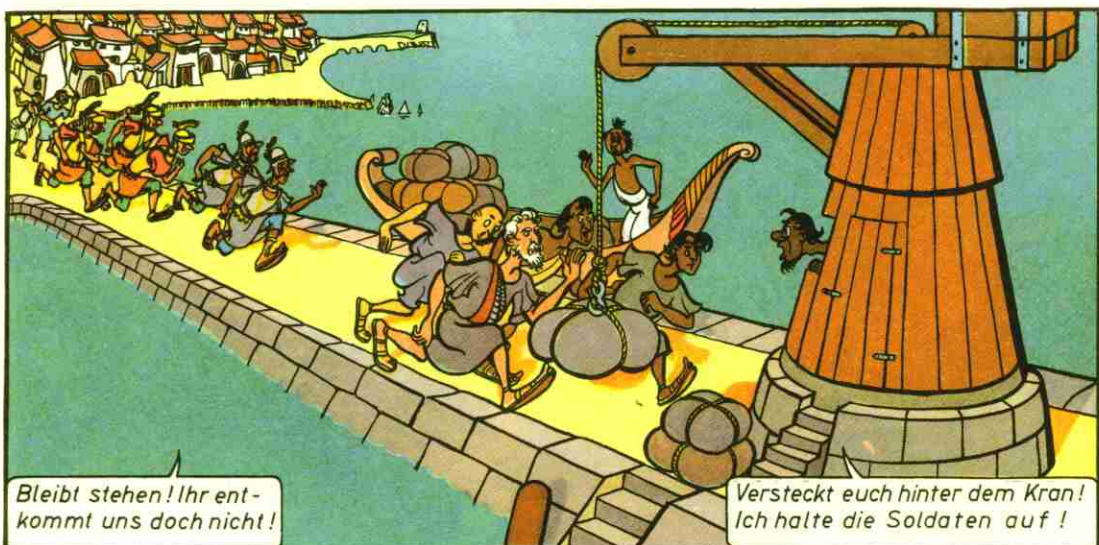
Das ist also Syrakus, der größte Hafen Siziliens.

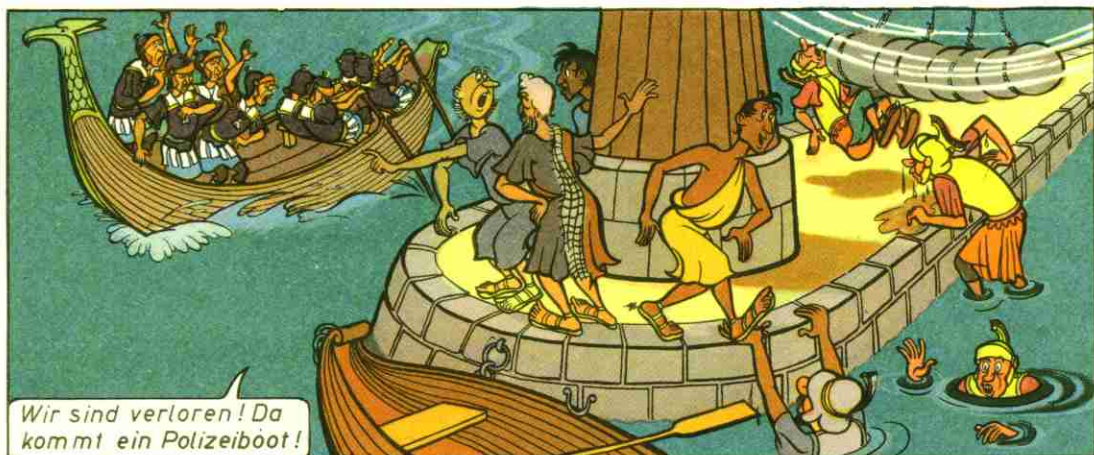


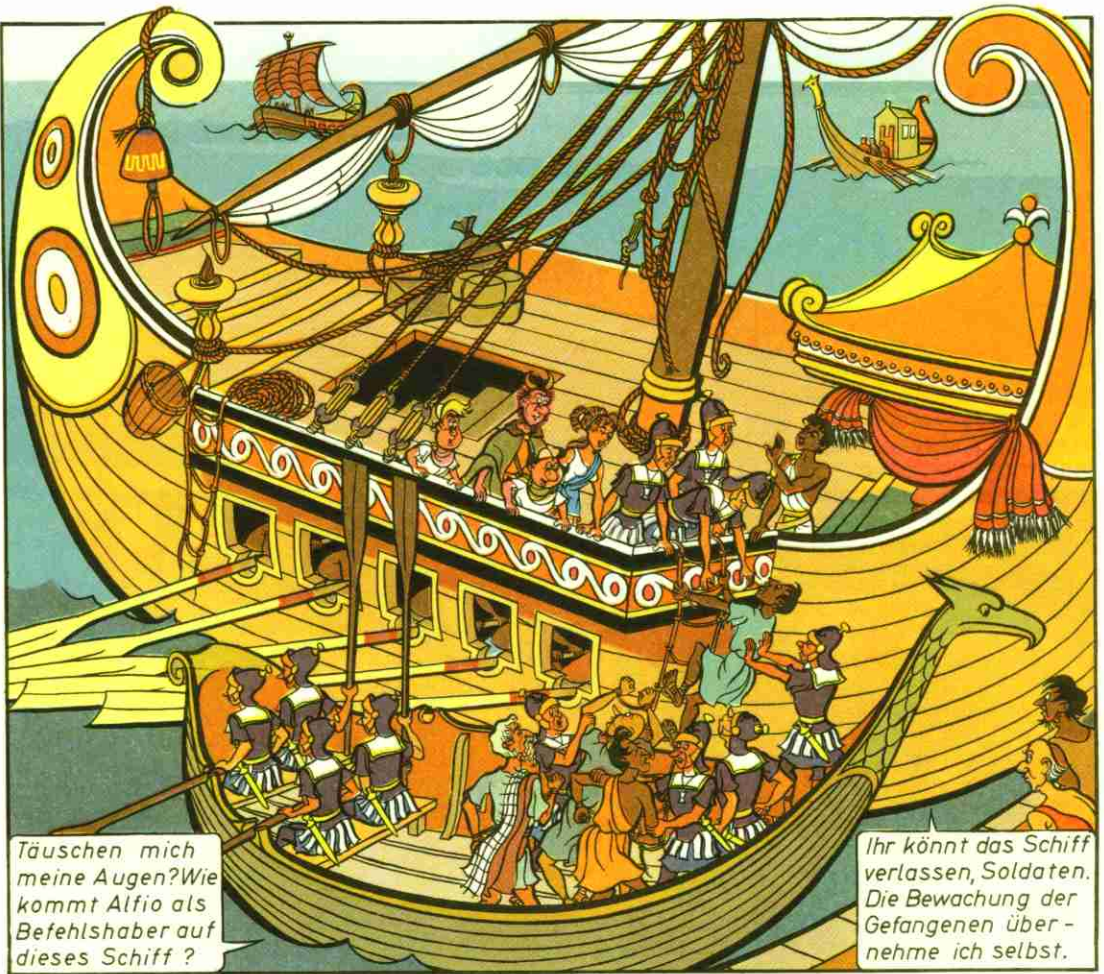
Marsch in den Korb, Argus! Du sollst keine Gelegenheit haben, uns die Polizei auf den Hals zu hetzen, wenn wir durch die Stadt reiten.











Tauschen mich
meine Augen? Wie
kommt Alfio als
Befehlshaber auf
dieses Schiff?

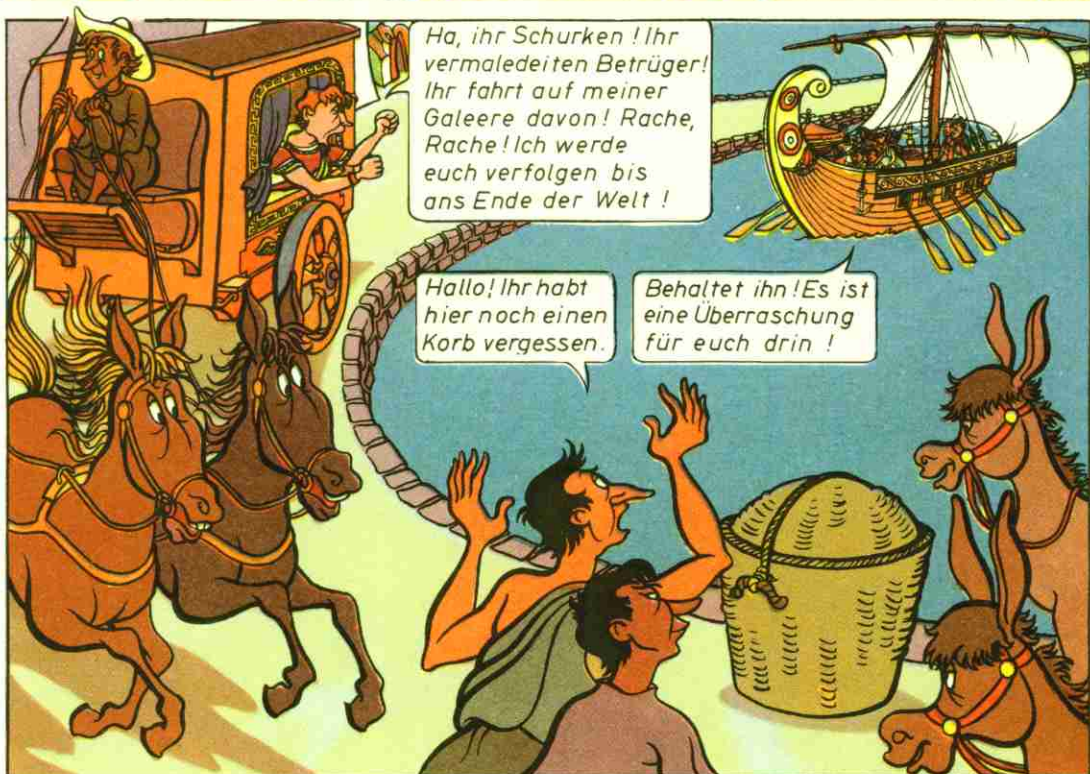
Ihr könnt das Schiff
verlassen, Soldaten.
Die Bewachung der
Gefangenen über-
nehme ich selbst.



Ach, die armen Menschen! So haben
sie nun jahrelang unter der Peitsche
der Aufseher schuften müssen.

Beruhige dich, bald sind sie ihre Ketten
los. Dir, Vater, erzähle ich alles, sobald
wir den Hafen verlassen haben.

Alfio,
wir müssen
an Deck.



MOZAIK



Durch

**diese Hafensperre will der
Kommandant des Kastells
die Fischer von Malta
in die Knie zwingen.**

**Das nächste Heft erzählt
euch dann vom
„Aufstand der Fischer“**